e wichtigsten Daten:
e Fruchtbarkeit hat in den 90er
n in den alten Ländern leicht
nommen, und zwar von 1,45
0) auf 1,4 Kinder je Frau 1998.
n neuen Ländern ist sie von 0,8
1,1 gestiegen. Das Statistische
esamt geht davon aus, daß ge-
deutsch langfristig ein Wert von
ealisiert wird. Das liegt weit un-
nem Wert von 2,1, der eine vol-
eproduktion gewährleistet. Die
e: Die Bevölkerungszahl sinkt:
zwar – je nach Annahme über
Jahre alter – das ist ein Zuwachs an
2,7 und 3,5 Jahren Lebenserwartung.
● Der Altersaufbau der Gesellschaft ändert sich dramatisch. Schon in den letzten fünf Jahren hat sich das Verhältnis von über 60jährigen zu 20- bis 60jährigen von 0,36 auf 0,40 erhöht. Dieser Quotient steigt bis zum Jahr 2050 auf 0,75 bis 0,80 – je nach Annahmen über steigende Lebenserwartung und Ausmaß der Zuwanderungen. Besonders stark wächst der Quotient in den Jahren von 2020 bis 2030.

Würfelzucker ür den Roboter

r Roboter heißt Chew Chew
d frißt Würfelzucker, so das
tische Fachmagazin „New
ientist" in seiner jüngsten
sgabe (2248, 2000, 7). Chew
ew ist der erste Roboter, der
ne Energie durch Futter ge-
nnt. Chew Chew hat zwölf
der und gleicht mit seinen
ei Waggons von je einem Me-
mehr einem Zug als einem
nd. Sein Magen ist eine
ergiezelle, die mit Hilfe von
kterien Zucker zu Wasser
d Kohlendioxid spaltet. „Mo-
entan müssen wir ihn wie ein
by füttern, weil er weder Ar-
noch Beine hat", sagte der
twickler Stuart Wilkinson
n der University of South
orida in Tampa. Derzeit bekä-
der Roboter Zucker, weil
bei wenig Abfallstoffe anfal-
. Das könne sich ändern, so-
ld er Pflanzen oder Fleisch
sse. Noch entwickle Chew
ew nicht genug Energie, um
h dauerhaft zu bewegen oder
bst auf die Suche nach Fres-
n zu gehen. *(dpa)*

Ausschuß für Arzneimittelspezialitäten empfiehlt Zulassung

Bald erste Dreifach-Tablette gegen HIV

Neu-Isenburg (eb). Die Zulassung des ersten Kombinationspräparates mit drei antiviralen Wirkstoffen gegen HIV hat jetzt der Ausschuß für Arzneispezialitäten der Europäischen Union (CPMP) empfohlen, und zwar zur Behandlung von erwachsenen Infizierten. Wie es in einer Mitteilung des Herstellers GlaxoWellcome heißt, wird die europäische Kommission auf der Grundlage dieser positiven Bewertung ihre Entscheidung zur Zulassung des Medikamentes in 15 Mitgliedstaaten treffen. Eine Tablette des Präparates, das voraussichtlich Trizivir heißen wird, enthält 300 mg Abacavir, 150 mg Lamivudin und 300 mg Zidovudin.

nen Markt für Functional Food gibt es in Deutschland nicht. Zu unterschiedlich sind die Produkte, die dazugezählt werden können. Schätzungen gehen von einem Marktvolumen von 1,5 Milliarden DM aus.

Da Werbung für Produkte, die gegen Krankheiten wirken sollen, nur für Arzneimittel zulässig ist, ist nach Ansicht von Juristen eine Änderung sowohl des Lebensmittelrechts als auch des Heilmittelgesetzes notwendig. **Siehe Seite 2 und 18**

US-Mikrobiologe: Antibakterielle Produkte gehören nicht in Privathaushalte

Zuviel Sauberkeit ist schlecht fürs Immunsystem

Atlanta (ug). Sauber ist gut, aber zuviel des Guten ist gar nicht mehr gut: Wenn im Haushalt alles steril ist, könnte das unser Immunsystem schwächen, vor allem das von Kindern, sagte der US-Mikrobiologe Dr. Stuart Levy von der Tufts University auf einer internationalen Infektiologie-Konferenz in Atlanta in den USA.

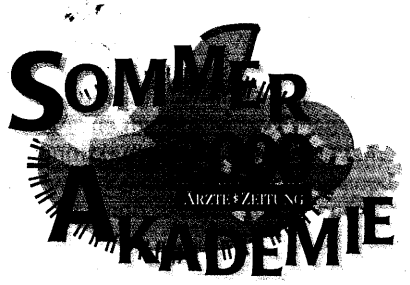
Das ist im Grunde genommen nichts Neues. Daß ein wenig Dreck durchaus gesund ist, wird immer mal wieder von Medizinern propagiert. So sollten Babys mit Bakterien aufwachsen, damit ihr Immunsystem schon früh funktioniert.

Doch Levy ist besorgt, daß der Sauberkeitsfimmel seiner Landsleute zunehme. Es gebe immer mehr „antibakterielle" Haushaltsreiniger. Bisher seien diese Chemikalien nur in Krankenhäusern angewandt worden, und da gebe es strenge Richtlinien für die Anwendung. Diese Produkte gehören seiner Meinung nach nicht in Privathaushalte. Wenn in alle Bakterien abgewaschen werden, würden nur noch die resistenten überleben – „Super-Bakterien", sagt Levy. Damit komme das Immunsystem nicht zurecht.

Der Mikrobiologe plädiert dafür, zu traditionellen Putzmitteln zurückzukehren. „Sind Wasser und Seife nicht genug?" Antibakterielle Produkte sollten nur da angewandt werden, wo alle Bakterien wirklich bekämpft werden müssen, nämlich dort, wo Kranke sind.

Aktuelle Studien bestätigen:

Antidementiva verzögern die Pflegebedürftigkeit



Neu-Isenburg (mal). Bei Patienten mit einer Demenz-Erkrankung darf auf Antidementiva nicht verzichtet werden. Gerade deshalb, weil damit die Selbständigkeit der Kranken länger erhalten bleibt, die Pflegebedürftigkeit verzögert werden kann. Das kann nicht nur für die Kranken selbst, sondern auch für deren Angehörige einen Gewinn an Lebensqualität bedeuten. Welche aktuellen Daten gibt es zu Antidementiva? Und welche Therapeutika sind sinnvoll, wenn die Patienten unruhig oder aggressiv sind? Informieren Sie sich dazu in der heutigen Folge der Sommerakademie! **Siehe Seiten 10 und 11**

Lesen Sie heute

KBV soll in Köln bleiben . 6
Kommunalpolitiker fordern Andrea Fischer auf, einen Umzug der KBV nach Berlin zu verhindern.

Eigene Expertise 8
Zur Reform des Risikostrukturausgleichs bestellen die Kassen jetzt wohl eigene Gutachter.

Koronare Herzkrankheit 12
Den Ergebnissen mehrerer Studien zufolge hat jeder fünfte KHK-Patient auch eine Depression.

Cluster-Kopfschmerz 12
Die Kopfschmerz-Art ist bei Frauen viel häufiger als vermutet, wie israelische Forscher festgestellt haben.

Leserbriefe 23

ÄRZTE ZEITUNG
Telefon (0 61 02) 50 60
Fax Redaktion (0 61 02) 5 88 70 / 5 87 40
Fax Verlag (0 61 02) 50 61 23
Fax Abo-Verwaltung (0 61 02) 50 61 77
Postfach 10 10 47, 63264 Dreieich
E-mail: info@aerztezeitung.de
http://www.aerztezeitung.de

Scheideninfektionen 13
Durch eine Impfung mit inaktivierten Lactobacillus-Stämmen läßt sich die Scheidenflora wieder normalisieren.

Offene Rechnung 20
Bauherren müssen nach einem neuen Gesetz Rechnungen bei unwesentlichen Mängeln zunächst bezahlen.

Hilfe für Lawinenopfer 24
Vor 200 Jahren wurde der Bernhardiner Barry geboren. Er hat über 40 Lawinenopfern das Leben gerettet.

Z S. B
2609 X
ZB MED